Presse-Information

Die Stiftung Kindergesundheit fordert mehr Schutz für Kinder und Jugendliche im digitalen Raum statt bloßer Verbote

Berlin, 24.11.2026. Mit dem heute vorgestellten Kindergesundheitsbericht unterstützt die Stiftung Kindergesundheit die Empfehlungen der Unabhängigen Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“: Ein sicherer und gesunder Umgang mit digitalen Medien gelingt nur, wenn Schutz, Befähigung und Teilhabe gemeinsam gedacht werden.

Die Stiftung Kindergesundheit ruft gemeinsam mit dem Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit e.V. dazu auf, Kinder und Jugendliche im digitalen Raum zu schützen, zu stärken und ihnen eine sichere Teilhabe zu ermöglichen. Dabei geht es ausdrücklich nicht um pauschale Verbote oder um einen Rückzug aus der digitalen Welt. Digitale Medien gehören zur Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen und sind für Bildung, Austausch und gesellschaftliche Teilhabe unverzichtbar geworden. Entscheidend ist, dass digitale Räume so gestaltet werden, dass junge Menschen sie sicher, selbstbestimmt und altersgerecht nutzen können.

Der Kindergesundheitsbericht 2026 nimmt die digitale Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen in den Blick. „Digitale Medien prägen den Alltag von Kindern und Jugendlichen in vielen Bereichen, bergen dabei aber neben großen Chancen auch erhebliche Risiken und Belastungen für Heranwachsende“, fasst Prof. Dr. Berthold Koletzko, Kinder- und Jugendarzt sowie Vorstand der Stiftung Kindergesundheit zusammen.

Digitale Medien erleichtern Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Wissen und sozialem Austausch, können vor allem chronisch kranken oder beeinträchtigten jungen Menschen helfen und haben das Potential die Kinder- und Jugendmedizin zu entlasten. Gleichzeitig können sie Schlaf, Bewegung, Konzentration und psychische Gesundheit negativ beeinflussen. Cybermobbing, Cybergrooming, Desinformation und die rasch zunehmende Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) verschärfen die Lage zusätzlich.

Viele dieser Risiken entstehen durch die Gestaltung digitaler Angebote, die bewusst darauf zielt, die Verweildauer auf den Plattformen zu maximieren. Entscheidend ist, Kindern und Jugendlichen den digitalen Raum nicht vorzuenthalten, sondern ihn an ihren Bedürfnissen und Rechten auszurichten. Dafür braucht es sichere Voreinstellungen, wirksame Altersprüfungen, den Verzicht auf suchtfördernde Mechanismen, transparente Algorithmen und konsequenten Datenschutz. Ergänzend muss Medienkompetenz in Familie, Kita und Schule gestärkt werden, damit Kinder und Jugendliche digitale Angebote kritisch einordnen und kompetent nutzen können.

Die Stiftung Kindergesundheit und das Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit e.V. möchten die Debatte über ein gesundes Aufwachsen im digitalen Zeitalter voranbringen. „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt ist keine Aufgabe, die Familien allein bewältigen können. Bund, Länder, Gesundheitswesen, Bildungseinrichtungen und insbesondere die Plattformbetreiber müssen gemeinsam Verantwortung übernehmen“, betont Dr. Michael Hubmann, Vorstandsmitglied des Bündnisses Kinder- und Jugendgesundheit e.V. und Mitglied der o.g. Expertenkommission.

Kontakt
Stiftung Kindergesundheit
Wissenschaftskommunikation, Politik & Presse
Tel.: +49 89 5880 43386
presse@kindergesundheit.de
www.kindergesundheit.de

Der Bericht

Der „Kindergesundheitsbericht 2026 – Fokus: Kinder und Jugendliche in einer digitalen Welt" der Stiftung Kindergesundheit in Kooperation mit dem Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit e.V. beleuchtet Chancen und Risiken der Digitalisierung. Renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Expertinnen und Experten geben einen vertieften Einblick in ihr Fachgebiet. Ziel ist es, die Erkenntnisse aus dem Bericht mit den zentralen Vorschlägen der Unabhängigen Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt" zu verbinden und eine Informationsgrundlage für die notwendige gesundheitspolitische Diskussion zu schaffen.

Der Bericht steht als Download unter www.kindergesundheit.de zur Verfügung.

Die Autorinnen und Autoren

Franziska Benning; PD Dr. Tanja Brunnert; PD Dr. Katharina Buhren; Katharina Dachs, B.Sc., B.A.; Prof. Dr. Kevin Dadaczynski; Dr. Martin Danner; Sabine Eder, Dipl.-Pad.; Sonja Frank, M.A.; PD Dr. Antje Hammer, Dipl.-Soz.; Dipl.-Kfm. Dieter Heidemann; Lisa-Marie Huber, M.Sc.; Dr. Michael Hubmann; Dr. Hannes Hudalla; Magdalena Kaffai; Helen-Sarah Klaas, M.A.; Prof. Dr. Michael Kolch; Prof. Dr. Berthold Koletzko; Prof. Dr. Nina Kolleck; Jorg Kratzsch, M.A.; Angelika Lange, M.A.; Prof. Dr. David Martin; Dr. Thorsten Naab; Felix Rudolph-von Niebelschütz; Prof. Dr. Julian Schmitz; PD Dr. Silke Schwarz; Sebastian C. Semler; Bodo von Braunmühl; Sarah von Tietzen; Dr. Andreas Ziegler

Die Stiftung Kindergesundheit

Als gemeinnützige Organisation mit Sitz an der Kinderklinik und Kinderpoliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München agiert die Stiftung Kindergesundheit an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Sie vernetzt wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischer Anwendung innerhalb ihrer Programme und Projekte. Mit ihren evidenzbasierten Programmen gestaltet sie zielgruppengerechte Prävention – von der Schwangerschaft über den Kindergarten, von der Grundschule bis hin zur/zum Jugendlichen. Ziel ist es, Erkenntnisse aus der Wissenschaft für die Praxis nutzbar zu machen. Gegründet wurde die Stiftung 1997 von Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Berthold Koletzko, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin mit Tätigkeit am Dr. von Haunerschen Kinderspital der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er ist bis heute ihr Vorstandsvorsitzender.

Das Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit e.V.

Das Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit e.V. vereint kinder- und jugendmedizinische Fachgesellschaften, Berufs- und Klinikverbände, Kinderkrankenpflegeorganisationen sowie Eltern- und Selbsthilfevertretungen. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Kinder- und Jugendgesundheit bei politischen Entscheidungen konsequent berücksichtigt wird. Ziel ist, allen Kindern und Jugendlichen gleiche Gesundheitschancen, Teilhabe und eine hochwertige, wohnortnahe Versorgung zu ermöglichen. Dafür bringen wir wissenschaftliche Expertise in politische Prozesse ein, fördern Prävention und Gesundheitskompetenz, stärken psychische Gesundheit und setzen uns für Kinderschutz, Inklusion und die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention ein.

Die Mitherausgeber

vivida bkk

Die vivida bkk ist eine bundesweit geöffnete gesetzliche Krankenkasse mit über 310.000 Kundinnen und Kunden. Rund 800 Beschäftigte arbeiten an 16 Standorten; Vorstand ist Siegfried Gänsler. Mit ihrer über 190-jährigen Unternehmensgeschichte ist die vivida bkk erfahrener Gesundheitspartner in allen Lebensphasen. Die Betriebskrankenkasse legt Wert auf eine nachhaltige Gesundheitsversorgung und stellt dabei die Gesundheitsförderung in den Mittelpunkt. Die eigene Stiftung „Die Gesundarbeiter – Zukunftsverantwortung Gesundheit“ unterstützt deshalb Präventionsprojekte, schwerpunktmäßig für Kinder und Jugendliche.

Die Gesundarbeiter – Zukunftsverantwortung Gesundheit

Die Stiftung „Die Gesundarbeiter – Zukunftsverantwortung Gesundheit“ ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie wurde 2012 von der vivida bkk, ehemals Die Schwenninger Krankenkasse, gegründet und hat ihren Sitz in Villingen-Schwenningen. Stiftungszweck sind gemeinnützige Aktivitäten im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung. Da ein nachhaltig gesunder Lebensstil bereits in jungen Jahren geprägt wird, stehen Projekte für Kinder und Jugendliche – zum Beispiel in Kitas und an Schulen – im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit. Außerdem dient die Stiftung "Die Gesundarbeiter" als Impulsgeber für Initiativen weiterer Akteure im Gesundheitswesen. Stiftungsvorstand ist Siegfried Gänsler, der auch Vorstand der vivida bkk ist.

IKK classic

Die IKK classic ist mit rund drei Millionen Versicherten die führende handwerkliche Krankenversicherung und eine der großen Krankenkassen in Deutschland. Die Kasse hat rund 7.000 Beschäftigte an 150 Standorten im Bundesgebiet. Ihr Haushaltsvolumen beträgt über 15 Milliarden Euro. Die IKK classic engagiert sich dafür, die Gesundheitskompetenz von Kindern in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld zu fördern. Sie begleitet sie auf ihrem Weg, gesund aufzuwachsen, und legt so den Grundstein für eine lebenslange Gesundheit.

MSD Sharp & Dohme GmbH

Bei MSD, in den USA und Kanada bekannt als Merck & Co., Inc., Rahway, NJ, USA, eint uns ein Ziel: Wir nutzen führende wissenschaftliche Erkenntnisse, um auf der ganzen Welt Leben zu retten und mehr Lebensqualität zu ermöglichen. Bereits seit über 130 Jahren stehen wir durch die Entwicklung wichtiger neuer Medikamente und Impfstoffe für Fortschritt. Unser Anspruch ist es, als forschendes biopharmazeutisches Unternehmen global führend zu sein – und wir entwickeln innovative Gesundheitslösungen und Wirkstoffe, die die Prävention und Behandlung von Krankheiten bei Menschen und Tieren weiter verbessern. Wir fördern Vielfalt und Inklusion in unseren Teams weltweit und handeln jeden Tag verantwortungsbewusst, um allen Menschen eine sichere, nachhaltige und gesunde Zukunft zu ermöglichen.

ITF Pharma GmbH

Die ITF Pharma GmbH mit Sitz in München ist Teil der Italfarmaco Group, die 1938 in Mailand (Italien) gegründet wurde. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Italfarmaco Group auf die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von verschreibungspflichtigen und nicht verschreibungspflichtigen Produkten spezialisiert, wovon mehr als die Hälfte Eigenentwicklungen sind. Darüber hinaus setzt sich das Unternehmen für die Entwicklung innovativer Therapien für komplexe und seltene Erkrankungen ein. Heute steht Italfarmaco für ein patientenzentriertes Unternehmen, das Grenzen überbrückt und sich für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung und der Lebensqualität einsetzt.

Mit freundlicher Unterstützung von *Sanofi-Aventis Deutschland GmbH*

Sanofi ist ein forschendes Biopharma-Unternehmen, das KI anwendet und sich dafür einsetzt, das Leben der Menschen zu verbessern und verantwortungsvoll zu wachsen. Wir wenden unser tiefgreifendes Verständnis des Immunsystems an, um weltweit Millionen von Menschen lebensrettende Impfstoffe und Behandlungsoptionen anzubieten. Von unserer innovativen Pipeline könnten Millionen weitere Menschen profitieren. Unsere Mitarbeitenden eint eine Bestimmung: Wir erforschen die Wunder der Wissenschaft, um das Leben der Menschen zu verbessern. Das inspiriert uns, Fortschritte und einen Mehrwert für unsere Mitarbeitenden sowie die Gesellschaft zu erzielen, indem wir die dringendsten Herausforderungen unserer Zeit im Gesundheitswesen, der Umwelt und Gesellschaft adressieren.